

Werkeln und flechten an Tippi und Tunnel

Eltern und Erzieherinnen restaurieren Spielgeräte auf dem Vlohzirkus-Gelände/ Hilfe von Biologischer Station Ravensberg

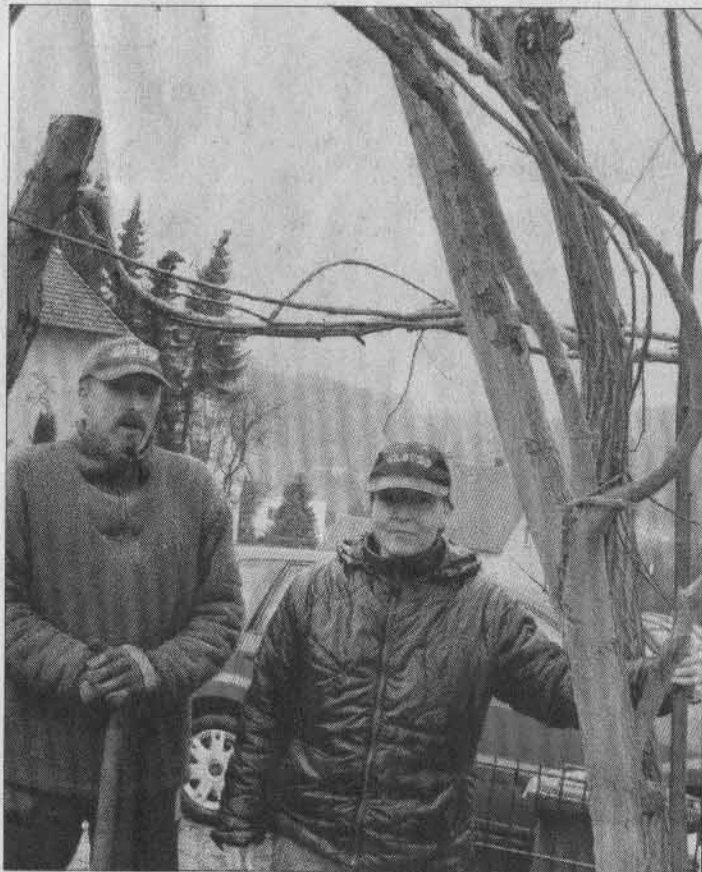
Von Doris Christoph

Vlotho (dc). Mit vereinten Kräften brachten Eltern und Erzieherinnen des Vlohzirkus die Spielgeräte auf dem Außengelände des Kindergartens wieder auf Vordermann. Unter Anleitung zweier Mitarbeiterinnen der Biologischen Station Ravensberg erneuerten sie mit Weidenzweigen für die Kinder die Tippi und Tunnel.

Auch ein Torbogen, durch den Besucher das Gelände betreten, und ein Weidenzaun an der Straße wurde von den rund 15 Müttern und Vätern bei strömendem Regen angelegt. „Die Kinder freuen sich ja darüber“, meinte Barabara Jurascheck nur, deren Sohn Sean den Vlohzirkus besucht.

„Das Gelände war ganz schön vom Sturm gebeutelt“, erklärte Hans Schemel, Vorsitzender der Elterninitiative. „Bäume mussten gefällt werden, einige Sachen waren auch auf das Dach gefallen“, begründete er die Aktion und warum einige Männer aufs Dach gestiegen waren. Auf dem etwas kahl wirkenden Gelände werkelt die Eltern seit dem frühen Samstagmorgen, um für die 85 Kinder wieder Spielmöglichkeiten zu schaffen.

„Die Tippis sind bei den Kindern für Rollenspiele total beliebt. Und wenn sie morgens zum Kindergarten kommen, dann laufen die Jungen und Mädchen durch den Tunnel, während die Eltern den Weg benutzen“, beschrieb Vlohzirkus-Leiterin Melanie Zacharias den



Gewerkelt wurde am vergangenen Samstag auf dem Gelände des Kindergartens Vlohzirkus. Das Elternpaar Peter und Petra Mönkemeyer (l. Foto) baute aus Weidenzweigen einen Torbogen, während Nadine Labitzke am Tippi werkelt. Fotos: Doris Christoph



Wert der Spielgeräte für ihre Schützlinge.

Den kannte auch Ulrike Letschert von der Biologischen Station Ravensberg. Nach einer Beratung vorab war sie mit zwölf Tippi-Stangen, 30 kürzeren Tunnelstangen und 15 Flechtbündeln angerückt, um Tippi und Co. wieder auf Vordermann zu bringen. Das Material stammte von den rund 300 Kopfweiden, die von der Biolo-

gischen Station im Kreis Herford versorgt werden.

Für die Tunnel und Tippis wurden dicke Weidenzweige rund 40 Zentimeter in den Boden eingegraben, damit sie gut anwachsen können. Um die horizontalen dicken Zweige wurden vertikal biegsame dünne Zweige geflochten. „Im Juni werden die Weidenruten ausgetrieben haben, dann können wir sie wie beim Tunnel zusam-

menbinden“, beschrieb Letschert, was in einigen Monaten geschehen wird. So entsteht ein dichtes Dach, das neben Sonnen- auch Blickschutz bietet.

Die etwa 300 Euro für die Kosten hat die Stiftung der Sparkasse Herford übernommen, die für sechs Kindergärten oder Grundschulen den Weidenbau spendierte.

In der kommenden Wochen machen die Jungen und Mäd-

chen des Vlohzirkus bei schönem Wetter dann die Restarbeiten. „Sie können zum Beispiel noch Flechtarbeiten übernehmen“, meinte Hans Schemel.

„Dann sagen wir ihnen auch, dass sie die Zweige nicht mehr herausziehen dürfen“, sagte Melanie Zacharias und lachte. Aber das würden die Kinder schon selber beim Anblick des tollen neuen Spielplatzes merken.